

Die Welt der kleinen Krabbeltiere

Gemeinheiten bei Ohrwürmern - So sieht er aus

Ohrwürmer werden sie genannt oder auch Ohrenkneifer - obwohl sie weder Würmer sind, noch in unsere Ohren kriechen. Um es vorweg zu nehmen: auch die mächtigen Zangen an der Hinterleibsspitze dienen nicht dazu, uns zu kneifen.

Vielleicht war es einfach die Verlegenheit um einen passenden Namen, denn die Ohrwürmer gehören einer eigenen Ordnung an ähnlich wie die Schmetterlinge, Käfer oder Libellen. Die Ordnung der Ohrwürmer heißt "Dermaptera", was übersetzt "Hautflügler" bedeutet, aber da dieser Name im Deutschen bereits für Bienen, Hummeln und Wespen vergeben war, musste man für die Dermaptera etwas Neues finden.

Die Ohrenkneifer sind keineswegs so gemein, wie ihr Name glauben machen möchte. Die Zangen werden gelegentlich dazu gebraucht, um Beutetiere zu ergreifen oder, bei flugfähigen Arten, als Hilfe bei der Entfaltung der Hinterflügel.



Für die meisten Menschen wird es eine Überraschung sein, dass Ohrwürmer fliegen können. Unter ihren kurzen Flügeldecken am Brustteil verstecken sie ein Paar häutiger Flügel, die kompliziert zusammengelegt sind. Doch Ohrwürmer sind recht faul, was das Fliegen angeht und man kann sie nur selten dabei beobachten.

In der Ordnung der Dermaptera gibt es mehrere Familien, darunter die "Eigentlichen Ohrwürmer" (Forficulidae). Zu ihr gehört der "**Gemeine Ohrwurm**" (*Forficula auricularia*). Demzufolge ist zumindest diese Art wohl nun doch gemein. Ihren Lebenswandel stellen wir in dieser Geschichte vor.

Larve



Ungemein niedlich sind die **Larven** des Ohrwurms. Im Gegensatz zu den erwachsenen Tieren haben sie noch keine Flügel und sind nicht fortpflanzungsfähig.

Ein Weibchen legt zwischen November und März in einer unterirdischen Kammer einige Dutzend Eier ab. Danach bleibt sie noch in der Kammer, reinigt die Eier gründlich und häufig von Pilzbefall und verweilt auch nach dem Schlüpfen weiterhin dort. Schließlich stirbt sie und die Larven fressen ihre Überreste.

Ohrwürmer durchlaufen eine sogenannte "unvollständige Entwicklung". Dies bedeutet, dass in ihrer Entwicklung vom Ei über die Larve zum erwachsenen Tier das Puppenstadium fehlt.

Die Larve sieht von Anfang an dem erwachsenen Tier einigermaßen ähnlich, wächst und häutet sich, bis sie mit der letzten Häutung das Erwachsenenstadium erreicht hat. Daher findet man gelegentlich an den Aufenthaltsorten der Ohrwürmer eine **leere Haut** herumliegen.



Frisch gehäutet



Hier ein **erwachsenes Tier**, das gerade **ganz frisch gehäutet** ist. Der Ohrwurm ist noch weißlich-durchscheinend und es wird nun noch einige Stunden dauern, bis der Panzer ausgehärtet ist und das Tier seine braunen Farbtöne annimmt.

Im Allgemeinen sind Ohrwürmer dämmerungs- und nachtaktiv. Tagsüber halten sie sich in Verstecken auf, z.B. unter Baumrinde, Steinen, in Mauernischen und Höhlen. Sie sind lichtscheu und verbringen die helle Tageszeit in ihren Verstecken gerne gemeinsam mit Artgenossen.

Auf Nahrungssuche



Ohrwürmer leben gemeinhin von **tierischen und pflanzlichen Nährstoffen**, die oft schon zersetzt sind - sie sind Allesfresser. Auf den beiden äußeren Bildern sehen Sie Ohrwürmer von Blütennektar naschen, in der Mitte macht sich ein Ohrwurm über eine verwelkte Blüte her.

Häufig findet man Ohrwürmer in Fallobst, aber sie fressen auch gerne Blattläuse und können daher zu einem gewissen Grade als "Nützlinge" eingestuft werden. Oft halten sie sich in oder in der Nähe menschlicher Behausungen auf, weil hier viele Abfallstoffe anfallen.

Opfer



Auf diesem Bild wurde der Ohrwurm Opfer einer Krabbenspinne - nun ja, es ist ein wirklich ein hundsgemeines Bild.

Aber manche guten Stories enden halt tragisch - der Held der Geschichte stirbt irgendwann. Glücklicherweise ist dies noch nicht das Ende der Geschichte....

Überwinterung



Hier ein Ohrwurm bei der **Überwinterung in einem hohlen Pflanzenstängel**. Dieser Ohrwurm kann sich im nächsten Frühjahr paaren und fortpflanzen. Damit hat er die Prüfungen des Lebens soweit erfolgreich überstanden...

...bis auf die kleine gemeine Tatsache, dass da so ein lästiger Insektenfotograf sein Überwinterungsquartier halbiert hat, um es abzulichten und das Bild seinen Artgenossen am anderen Ende des Internets zu zeigen.

Doch wir versichern unseren Artgenossen am andern Ende des Internets, dass der Ohrwurm den Rest des Winters erfolgreich in Josés Obhut überstanden und sich im darauffolgenden Frühjahr vergnügt davongetrollt hat.

Die Geschichte über den Gemeinen Ohrwurm ist hier beendet.

Quelle: <http://www.arthropods.de/insecta/dermaptera/forficulidae/forficulaAuricularia07.htm>